

Die Vorlage „Evaluierung Villa Rosenthal 2017“ wird dem Kulturausschuss als Bericht vorgelegt:

Inhaltlich war in dem von Jenawohnen und JenaKultur gemeinsam erarbeiteten Nutzungskonzept 2009/2010 vorgesehen, dass die Nutzung des Hauses im Wesentlichen auf 3 Säulen beruht. Daran wurde auch nach der Evaluierung im Jahr 2012 weiter festgehalten:

- Vermietungen
- Stipendiatenprogramm und Künstlerhaus
- Veranstaltungen und Ausstellungen

Vermietungen

Die Vermietungen stellen den wichtigsten Teil bei der Erwirtschaftung von Einnahmen zur Refinanzierung des Hauses dar. Perspektivisch war für das Jahr 2012 mit einer Stabilisierung der Mietumsätze zu rechnen, wobei ein positiver Trend im Privatkundensegment festzustellen war. Diese Privatkunden bilden mittlerweile neben den Wirtschaftskunden die wichtigste Zielgruppe für das Einmietungsgeschäft in der Villa Rosenthal.

Seit dem Jahr 2010 wurden mehr als 200 Eheschließungen in der Villa durchgeführt. Durch die Trauungen konnte eine wesentliche Steigerung des Bekanntheitsgrades des Hauses erreicht werden.

Festzustellen ist, dass das Wettbewerbsumfeld schwierig ist, da im Unterschied zu anderen Wettbewerbern, wie z.B. lokalen Hotels oder Restaurants, der Veranstaltungsraum nicht kostenfrei abgegeben bzw. über den Verzehr gegenfinanziert werden kann.

Die Erhebung einer nicht unerheblichen Miete führt zu einer zurückhaltenden Einstellung auf Seiten potentieller Kunden und stellt eine nicht unwesentliche Markteintrittsbarriere dar.

Trotzdem ist es gelungen, Gegenwerte, wie das besondere Umfeld des Hauses (parkähnliche Gartenanlage) sowie die intensive Betreuung vor, während und nach der Veranstaltung, stärker im Bewusstsein möglicher Kunden zu verankern und dadurch positive Mietentscheidungen zu erreichen. Verstärkt werden soll diese Entwicklung auch weiterhin durch eine Fokussierung der Vermarktungsaktivitäten und eine fortwährende Optimierung der Beratungs- und Betreuungsqualität.

Im Erdgeschoss der Villa Rosenthal können maximal 70 Personen zu einem Bankett begrüßt werden. Bei privaten Feierlichkeiten, wie Hochzeiten oder runden Geburtstagsfeiern, sollen zumeist alle Gäste in einem Raum der Beletage begrüßt werden. Dies ist für maximal 30 Gäste möglich oder für bis zu 50 Personen in Sichtachse des Brautpaares bzw. des „Geburtstagskindes“.

Institute oder Unternehmen nutzen die Villa Rosenthal gern als einen Ort, um in Klausur zu gehen oder für kleinere Strategietagungen. Mindestens ein- bis zweimal im Jahr findet mehrtägig im Obergeschoss eine Plenums-Veranstaltung statt und anschließend wird die Beletage in Workshop-Bereiche aufgeteilt. Allerdings bietet das Obergeschoss bei einer parlamentarischen Einrichtung maximal Platz für 45 Gäste, bei einer Reihenbestuhlung maximal bis zu 70 Personen.

Stipendiatenprogramm und Künstlerhaus

In Folge des Stadtratsbeschlusses vom 9. Juli 2008 mit dem formulierten Ziel der Etablierung eines Stipendiatenprogramms sind im Dachgeschoss der Villa Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für zwei Stipendiaten/- innen aus den Bereichen „Bildende Kunst“ und „Literatur/Stadtschreibung“ eingerichtet worden, die seit Mitte 2010 zur Verfügung stehen.

Bis zum Jahr 2015 wurde dabei der Ansatz verfolgt, hinsichtlich der auszuwählenden Stipendiaten im Bereich der Bildenden Kunst zum einen auf eine möglichst breite Fächerung von Arbeitsstilen und künstlerischen Metiers zu achten und zum zweiten, von der „Strahlkraft“ bereits etablierter, überregional agierender Künstler zu profitieren, auch im Hinblick auf die auszuwählenden Stadtschreiber. Ein Augenmerk lag auf der Vernetzung der nicht ortsansässigen Stipendiaten mit der lokalen Szene.

Die Villa Rosenthal hat von 2009 bis 2016 insgesamt 25 Stipendien vergeben:

13 Stipendiaten für Bildende Kunst und 12 Stipendiaten für Literatur/Stadtschreibung

Dem international angelegten Ausschreibungsverfahren und der hohen Qualität der Bewerbungen sowie Anzahl an Bewerbern stand ein betreuungs- und zeitintensives Auswahlverfahren (Sichtung, Expertenjury, Vergabe) gegenüber. Ab 2013 ist eine Tendenz zu einer stagnierenden Resonanz der Öffentlichkeit auf Gespräche, Lesungen und Ausstellungseröffnungen der Stipendiaten zu bemerken.

Um diesem Spannungsverhältnis entgegenzuwirken, werden seit 2016 einerseits ehemalige Stipendiaten stärker eingebunden (bspw. Dr. D. Ebert, Stephan Laudien) bzw. wieder eingeladen und andererseits aufstrebende junge Bewerber stärker gefördert. Unter anderem, um die für Jena typischen Schwerpunkte Technologie, Kreativität und Licht spielerisch in einer Interaktion zu vereinen und das Haus im Sinne der Familie Rosenthal stärker zu beleben und Jena auf diese Art und Weise nach außen zu präsentieren (bspw. S. Damnig).

Von Vorteil ist hier sowohl die Einbindung des bestehenden Netzwerkes durch den Stipendiaten/Bewerber selbst, als auch die Erschließung verschiedener Zielgruppen, bspw. durch die Umsetzung von Projekten, die nicht ausschließlich an eine räumliche Präsentation in der Villa Rosenthal gebunden sind, sondern im Stadtraum präsentiert werden können (bspw. E. Ernst).

Zuletzt konnte durch die Umwidmung des Stipendiums im Jahr 2014 und die Vergabe an Dietmar Ebert die aktive Forschung zum Leben und Wirken der Familie, insbesondere zu Eduard Rosenthal im Jahr 2015 weiter unterstützt werden. Diese bisher gewonnenen Erkenntnisse sind grundsätzlich maßgebend für die mittel- bis langfristige Ausarbeitung und Sicherung des Forschungsbestandes.

Letztlich ist die wissenschaftliche, künstlerische und schriftliche Umsetzung der vorliegenden Arbeitsergebnisse im Hinblick auf das 90-jährige Jubiläum des Rektorenporträts von Eduard Rosenthal 2019, das 10-jährige Jubiläum der Villa Rosenthal nach ihrer Wiedereröffnung 2019, als auch für das 100-jährige Bestehen der Thüringer Verfassung im Jahr 2021 von entscheidender Bedeutung, um die Erinnerung an die Rosenthals greifbar und dauerhaft im Gedächtnis der Stadt Jena zu verankern. Diese Aufarbeitung ist noch nicht abgeschlossen.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes zum Betrieb der Villa Rosenthal sah von Anfang an die Durchführung von Veranstaltungen vor, die sowohl in Eigenregie (bspw. Jubiläum 5 Jahre VR 2014) als auch in Kooperation mit etablierten Partnern (bspw. Lese-Zeichen e.V.) realisiert werden sollten. Außerdem war die Etablierung einer Ausstellungsreihe mit lokalen Künstlern (Wortwelten|Bildwelten) als auch überregionalen Künstlern (Stipendiaten BK) angedacht. Beide Punkte konnten erfolgreich umgesetzt werden. Für Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Partnern sowie Besuche der Wechsausstellungen wurden bisher keinerlei Eintrittsgelder/eigene Einnahmen generiert. Eigene Veranstaltungen wurden bisher nur selten (1-2x pro Jahr) durchgeführt.

Von besonderer Bedeutung war/ist die Dauerausstellung zur Geschichte des Hauses sowie des Ehepaares Rosenthal. Diese Ausstellung wurde im 1. Obergeschoss des Hauses eingerichtet und dient als Ausgangspunkt für zahlreiche Hausführungen, welche durch die Produktionsleitung interessierten Besuchern zur Geschichte des Hauses und der Familie Rosenthal angeboten werden (kommende Sonderführungen zum Gartenfest am 6. Mai sowie zum Tag der offenen Gärten am 18. Juni 2017). Angesichts der Besucherzahlen der 2016 durchgeführten Vernissagen von Thüringer Künstlern wie Sibylle Mania und Gerlinde Böhnisch Metzmaker sollen 5-6 Wechsausstellungen pro Jahr im Obergeschoss auch 2017ff. eine Plattform für Thüringer Künstler und nicht zwingend – wie bis 2015 – an einen Hochschulabschluss in diesem Bereich gebunden sein. Ausstellungen mit einer stärkeren Vernetzung der städtischen Akteure und Einrichtungen von JenaKultur sind für die Zukunft wünschenswert (Kunstverein e.V., Stadtmuseum/Kunstsammlung, Bauhausuniversität, Wortwelten-Bildwelten, mind. ein regionale/r Künstler/in pro Jahr). Die Kunst war und ist ein Teil der Geschichte des Hauses, doch zeigen die Besucherzahlen, dass die Villa Rosenthal nicht primär anhand der wechselnden Ausstellungen wahrgenommen wird.

Die Kapazität des Hauses ist auf 50-70 Personen pro Etage limitiert und so verschieden wie die Räume (im Vgl. EG und OG) sind auch die Arten von persönlichen Begegnungen, je nach Veranstaltungsformat. So gilt es, das Angebotsspektrum und die Vielseitigkeit im Bewusstsein verschiedener Altersgruppen weiter zu festigen und ein bis zwei weitere Veranstaltungsreihen zu etablieren, die unterschiedliche Bedürfnisse ansprechen und eine Nachfrage generieren, u. U. durch die Aufnahme von weiteren Partnern sowie ein eigenes neues Veranstaltungsformat im Sinne der Salonkultur.

Zu den etablierten Kooperationspartnern und in der Villa Rosenthal durchgeführten Veranstaltungen zählen zwei Jenaer Lyrikgespräche in Zusammenarbeit mit der Universität Jena pro Jahr, sechs Lesungen und eine Ausstellung mit Rahmenprogramm in Zusammenarbeit mit dem Lesezeichen e.V., zwei Jazzkonzerte in Zusammenarbeit mit dem Jazzclub International e.V., zwei bis vier Theater/Musikveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Alten & Kleinen Synagoge Erfurt e.V. und zwei bis vier Lesungen/Konzerte/Workshops in Zusammenarbeit mit dem Italienissima e.V.

Da die personelle und finanzielle Ausstattung des Hauses keine intensivere eigenkonzipierte Veranstaltungstätigkeit zulässt, gilt es, die Qualität der Kooperationsveranstaltungen kontinuierlich zu verbessern.

Anlage 1 Erträge / Statistik im Bereich Vermietungen 2013 – 2016 / Ausblick 2017

Anlage 2 Besucherzahlen 2013 – 2016 einzeln / gesamt

Anlage 3 Besucherzahlen Veranstaltungen mit Stipendiaten 2013 – 2016

Anlage 4 Stipendium 2009 – 2016 im Überblick

Anlage 5 Besucherzahlen Ausstellungen 2013 – 2016 /

Ausblick Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Projektplan 2017

Anlage 6 Auszug Budget IST 2015 / Plan 2016 / Plan 2017

Anlage 1

Erträge und Statistik / Ausblick 2017

Nach der Befragung zahlreicher Jenaer und regionaler Unternehmen und in Folge der dabei getätigten Zusagen auf Unternehmensseite wurde während der ursprünglichen Konzepterarbeitung von ca. 100 Einmietungen pro Jahr und einem durchschnittlichen Mietumsatz von 500 Euro pro Einmietungsstag ausgegangen.

Nachrangig sollte die Villa Rosenthal auch zahlreichen Vereinen Möglichkeiten zur Einmietung bieten. Ziel war es, mit Hilfe von Einmietungen einen Deckungsbeitrag in Höhe von 50.000 Euro zu erwirtschaften. Zudem sollten 3.000 Euro durch Sponsoring und weitere 3.000 Euro durch Eintrittsgelder eingenommen werden.

Hinsichtlich des Deckungsbeitrages wurden anhand der Evaluierung 2012 zwar deutliche Ertragssteigerungen festgestellt, doch kann nicht von Kontinuität gesprochen werden. Dies gilt auch für die Jahre 2013 bis 2017. Daher sollte an dieser Stelle eine neuerliche Datenerhebung erfolgen.

Durch die Einführung eines einzigen exklusiven Catering-Partners wurden Einnahmen durch eine Umsatzbeteiligung generiert. Dieser Catering-Partner wurde 2009 in Folge eines beschränkten Vergabeverfahrens ermittelt und hatte bis Ende 2016 das alleinige Recht, gastronomische Leistungen in der Villa Rosenthal anzubieten.

Ab 2017 wurde aufgrund verstärkter Nachfragen reagiert und ein Catering-Pool mit vier Catering-Partnern, ähnlich dem Volksbad Jena, eingeführt. Einnahmen durch eine Umsatzbeteiligung bleiben erhalten.

2013 wurde die Villa Rosenthal zu 33% durch Privatverbraucher (2013 noch ohne Privatverbraucher-Rabatt) angemietet; 53% durch Geschäftskunden, 11% durch Vereine und 3% durch (wissenschaftliche) Institutionen.

Unter den 12 privaten Feierlichkeiten waren fünf Geburtstagsfeiern und sechs Hochzeitsfeiern. Das Standesamt Jena führte 34 Eheschließungen durch.

2014 wurde die Villa Rosenthal zu 47% durch Privatverbraucher (mit 30%-igen Rabatt) angemietet, 23% durch Geschäftskunden, 11% durch Vereine (mit entsprechendem 40%- oder 50%-igem Rabatt) und 19% durch (wissenschaftliche) Institutionen.

Unter den 22 privaten Feierlichkeiten waren acht Geburtstagsfeiern und acht Hochzeitsfeiern. Das Standesamt Jena führte zehn Eheschließungen durch.

2015 wurde die Villa Rosenthal zu 28% durch Privatverbraucher (mit 30%-igen Rabatt) angemietet, 28% durch Geschäftskunden, 16% durch Vereine (mit entsprechendem 40%- oder 50%-igem Rabatt) und 28% durch (wissenschaftliche) Institutionen.

Unter den zehn privaten Feierlichkeiten waren sechs Geburtstagsfeiern und zwei Hochzeitsfeiern. Das Standesamt Jena führte zehn Eheschließungen durch.

2016 wurde die Villa Rosenthal zu 47% durch Privatverbraucher (mit 30%-igen Rabatt) angemietet, 23% durch Geschäftskunden, 17% durch Vereine (mit entsprechendem 40%- oder 50%-igem Rabatt) und 13% durch (wissenschaftliche) Institutionen.

Unter den 14 privaten Feierlichkeiten waren neun Geburtstagsfeiern und eine Hochzeitsfeier. Das Standesamt Jena führte 23 Eheschließungen durch.

2017 sind zum Stand 27. Januar 2017 bereits vier Geburtstagsfeiern und sechs Hochzeitsfeiern vertraglich gebucht.

Anlage 2

Besucherzahlen 2013 – 2016 einzeln / gesamt

| Jahr | Villa Rosenthal | Ausstellung | Einmietung | Gesamt |
|------|-----------------|-------------|------------|---------------|
| 2013 | 1.385 | 1.535 | 2.972 | 5.865 |
| 2014 | 1.231 | 874 | 2.207 | 4.312 |
| 2015 | 1.167 | 402 | 1.600 | 3.169 |
| 2016 | 1.519 | 867 | 1.990 | 4.376 |

Anlage 3

Besucherzahlen Veranstaltungen mit Stipendiaten 2013 – 2016

| Jahr | Name Stipendiat | Titel Veranstaltung | Besucherzahlen |
|--|---|--|----------------|
| 2013 gesamt: 414 Besucher | | | |
| 16.01 | Rolf Giegold | Künstlergespräch „Artist Talk“ | 36 |
| 05.03 | Ulrich Schlotmann Yun-Yi Liu | Auftaktveranstaltung Stipendiaten | 16 |
| 19.06 | Ulrich Schlotmann | Abschlusslesung | 12 |
| 20.06 | Yun-Yi Liu | Ausstellungseröffnung | 33 |
| 03.07 | Yun-Yi Liu | Artist Lectures der FSU mit Liu | 18 |
| 29.08 | Najem Wali Patrick Fauck | Auftaktveranstaltung Stipendiaten | 24 |
| 03.12 | Najem Wali | Abschlusslesung | 7 |
| 14.12.13 – 28.02 | Patrick Fauck | Placebo Ausstellungseröffnung (gleichzeitig Adventskunstmart) | 268 |
| 2014 gesamt: 140 Besucher | | | |
| 21.02 | Dmitrij Gawrisch Angelika Waniek | Auftaktveranstaltung Stipendiaten | 10 |
| 28.02 | Patrick Fauck | Finissage | 30 |
| 12.06 | Angelika Waniek (Fumi Kato, Valerio Figuccio) | „History reloaded“ Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation | 38 |
| 19.06 | Dmitrij Gawrisch | Abschlusslesung | 56 |
| 29.08 | Angelika Waniek | Abschlussperformance | 6 |
| 2015 gesamt: 92 Besucher | | | |
| 09.01 | Ingar Krauss | Ausstellungseröffnung | 28 |
| 27.02 | Dietmar Ebert Anna Bromley | Auftaktveranstaltung Stipendiaten | 32 |
| 11.11 | Dietmar Ebert | Vortrag | 32 |
| 2016 gesamt: 67 Besucher (+20 Künstlerstammtisch Theatercafé) | | | |
| 21.04 | Kinga Tóth Dirk Dietrich Hennig | Stipendiatengespräch | 2 |
| 26.05 | Kinga Tóth | Stipendiatengespräch | 7 |

| | | | |
|-------|--------------------------------|---|-----------|
| 25.06 | S. Laudien D. Ebert | Sonderführung | 10 |
| 25.06 | D.D. Hennig | Der Fall Rudolph Ausstellungseröffnung | 21 |
| 07.10 | Tom Schulz (Lars Jongeblod) | Literarischer Salon | 19 |
| 14.12 | Tom Schulz | Lesung am Kamin | 8 |

Anlage 4

Stipendium 2009 – 2016

| bisher |
|---|
| Anzahl/Bereich/Anbindung: 4 Clara- und Eduard Rosenthal Stipendien pro Jahr: <ul style="list-style-type: none">• Anbindung nein• 2x Literatur- und Stadtschreibung• 2x Bildende Kunst |
| Dauer: je ein halbes Jahr |
| Präsenzpflicht: ja |
| Pflichten des Vertrages: <ul style="list-style-type: none">• Abschlusspräsentation (Lesung oder Ausstellung) |
| Bewerbungsvoraussetzungen: <ul style="list-style-type: none">• abgeschlossenes Hochschulstudium• bereits erste Erfolge...• Bezug zu Grundlagentexten |
| Vergabeverfahren: <ul style="list-style-type: none">• international angelegtes Ausschreibungsverfahren• Sichtung, Archivierung, Vorjury, Vergabe Expertenjury |
| Vorteile: <ul style="list-style-type: none">• Leben und Wohnen vor Ort• hohe Qualität• Internationalität |
| Nachteile: <ul style="list-style-type: none">• Leben und Wohnen vor Ort• Kosten- und zeitintensiv (Vergabe, Betreuung, Wohnung)• Präsenzpflicht und Abschlusspräsentationspflicht• Vernetzung muss arrangiert werden |

Anlage 5

Besucherzahlen Ausstellungen 2013 – 2016 /

Ausblick Ausstellungs-, Veranstaltungs und Projektplan 2017

| Ausstellung (Zeitraum) | Vernissage /Finissage | Laufende Ausstellung | Insgesamt |
|--|----------------------------------|-----------------------------|------------------|
| Pleinairmalerei-Symposiums DERU 2012 (01.02.13 – 28.02.13) | 74 / - | 139 | 213 |
| 20 Jahre Literaturzeitschrift „Palmbaum“ (07.03.13 – 18.04.13) | 34 / - | 124 | 158 |
| Kurt Hanf (25.04.13 – 25.05.13) | 98 / - | 183 | 281 |
| Yun-Yi Liu (21.06.13 – 25.07.13) | 33 / - | 48 | 81 |
| Undine Bandelin (01.08.13 – 08.09.13) | 49 / - | 120 | 169 |
| Franz Fühmann und Dietmar Riemann (12.09.13 – 24.10.13) | 45 / 50 | 152 | 247 |
| Andrej Pirrwitz (06.11.16 – 06.12.13) | 28 / - | 40 | 68 |
| Patrick Fauck (14.12.13 – 28.02.14) | 268* / 30 | 73 | 371* (103) |
| *mit Adventskunstmarkt | | | |
| Felix Pawlitzky (06.03.14 – 06.06.14) | 60 / 24 | 145 (?) | 229 |
| Angelika Waniek (12.06.14 – 29.08.14) | 38 / 6 | 46 | 90 |
| Magdalene Cichon (12.09.14 – 17.10.14) | 46 / - | 23 | 69 |
| Martin Hoffmann (23.10.14 – 04.12.14) | 46 / - | 65 | 111 |
| Ingar Krauss (9.01.15 – 27.02.15) | 28 / - | 87 | 115 |
| Angela Breidbach & Robert Krainhöfner (13.03.15 – 6.06.15) | 53 / - | 100 | 153 |
| Tino Geiss (02.07.15 – 04.09.15) | 26 / - | 78 | 104 |
| Lukas Berger (26.09.15 – 23.10.15) | 30 / - | 43 | 73 |
| Sigrid Damm und Joachim Hamster Damm (28.10.15 – 10.02.16) | 28/24 | 130 | 182 |

| Ausstellung (Zeitraum) | Vernissage /Finissage | Laufende Ausstellung | Insgesamt |
|---|-----------------------|----------------------|-----------|
| Sibylle Mania 17.02 – 30.03.16 | 120 | 101 | 221 |
| Gelinde Böhnisch- Metzmacher 27.04 – 17.06.16 | 112 | 120 | 232 |
| Dirk Dietrich Hennig 25.06 – 10.08.16 | 21 | 26 | 47 |
| Eve Trewick 17.08 – 28.09.16 | 47 | 32 | 79 |
| Barbara Matz-Langensiepen 05.10 – 18.01.16 | 38/78 | 132 | 248 |

| VA / Projekt / Ausstellung | Zeitraum 2017 | Einnahmen ja/nein |
|--|--------------------------|-------------------------|
| Öffnung „Historischer Fries“ | 30. Januar – 13. Februar | nein |
| Gartenfest und Flohmarkt + Führung Hausgeschichte | 6. Mai | nein |
| KLICK Festival für JetztKultur | 10. Juni | nein (Sponsoring Stip.) |
| 100 Jahre Eugen Diederich „Vortrag und Vertonungen“ | 13. Dezember | ja |

| | | |
|---|---|---------------|
| Theaterprojekt „Ich bin mal ganz anders als Du mich kennst“ | 16. Februar bis 30. März | nein |
| „Romantikwochenende in der Villa Rosenthal“ – Aktion Bürgerstiftung „Unbezahlbare Gelegenheit“ | Frühjahr | nein |
| Barbara Matz-Langensiepen Wortwelten/Bildwelten „Mythos Nordland“ | 5. Oktober 2016 – 18. Januar Finissage: 18. Januar | nein |
| Kinga Tóth „Wir bauen eine Stadt“ | 22. Februar – 29. März Vernissage: 22. Februar | nein |
| C. Bettermann und Dr. A. Schotte „Trüpersche Anstalten“ | 5. April – 31. Mai Vernissage: 5. April | nein (Spende) |
| Esther Ernst Stadtplan, Stadtraum Großplakate „Luftrippen, Zwerchgiebel, Treppenaugen, Pechnasen...“ | 30. Mai – 8. Juni Vernissage/Eröffnung Paradies Bhf.: 30. Mai | nein |
| AMBECH „Forschende und konzeptuelle Fotografie“ | 14. Juni - 23. August | nein |
| Grit Leinen „Gelebte und ungelebte Ideen“ | 30. August – 11. Oktober | nein |
| Wortwelten/Bildwelten Heiner Müller | 18. Oktober – 17. Januar 2018 | nein |

Anlage 6

| Villa Rosenthal | IST 2015 | PLAN 2016 | IST Stand: 12.10.2016 | PLAN 2017 |
|--|----------|-----------|--------------------------|-----------|
| Umsatzerlöse | | | 25.099 | |
| Steuerfreie Mieten/ Pachten | 900 | 2.000 | 0 | 6.000 |
| Eintrittsgelder 7% USt | 1.528 | 1.000 | 0 | 1.000 |
| Verkaufserlöse 19% USt | 244 | 0 | 228 | 250 |
| Mieten/ Pachten 19% USt | 19.159 | 40.000 | 20.581 | 30.000 |
| Nicht steuerbare Umsätze | 4.200 | 0 | 3.450 | 5.000 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | | | |
| ib Mieten - temporär | 832 | 5.300 | 0 | 2.500 |
| Materialaufwand | | | 3.954 | |
| Deko-Material f. Verant/Ausstellungen | 0 | 500 | 65 | 200 |
| Infomaterial für Ausstellungen u.a. | 0 | 0 | 229 | 200 |
| Wareneingang | 258 | 0 | 264 | 300 |
| Fremdleistungen | 849 | 1.000 | 690 | 2.000 |
| Stimmen von Instrumenten | 783 | 0 | 70 | 300 |
| Honorare mit KSK-Bezug | 1.769 | 3.000 | 800 | 3.500 |
| Fahrtkosten zu Honoraren | 284 | 500 | 0 | 200 |
| Übernachungskosten zu Honoraren | 293 | 500 | 0 | 500 |
| Honorare - ohne KSK-Bezug | 1.050 | 0 | 120 | 500 |
| Catering | 203 | 100 | 130 | 200 |
| Fremdleistungen Technik | 485 | 0 | 350 | 500 |
| ib Provision | 127 | 500 | 0 | 200 |
| Künstlersozialkasse | 172 | 0 | 998 | 150 |
| Versicherung für. Wechselausstellung | 357 | 0 | 238 | 350 |
| Raumkosten | | | 107.594 | |
| Miete KIJ | 77.312 | 77.500 | 77.312 | 77.500 |
| Betriebskosten KIJ | 22.760 | 24.000 | 22.696 | 24.000 |
| Reinigung | 14.053 | 11.000 | 6.832 | 11.000 |
| Versicherungen, Beiträge und Abgaben | | | 659 | |
| Beiträge | 181 | 100 | 0 | 100 |
| Bewachung | 640 | 500 | 659 | 700 |
| Reparaturen und Instandhaltungen | | | 165 | |
| Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Gesch. | 284 | 200 | 31 | 300 |
| Reparatur/Instandhaltung o. Bezug AV | 514 | 0 | 0 | 600 |
| Werbekosten | 0 | 4.100 | 1.567 | 0 |
| ib Werbekosten | 2.070 | 9.400 | 1.504 | 6.000 |
| Flyer / Publikationen | 822 | 0 | 52 | 1.000 |
| Bewirtungskosten | 300 | 800 | 11 | 300 |
| verschiedene betriebliche Kosten | | | 29.342 | |
| Zuschüsse projektgeb, Stip., Preisgelder | 24.000 | 30.000 | 24.000 | 15.000 |
| Fremdleistungen und Fremdarbeiten | 1.956 | 2.000 | 638 | 2.000 |
| Fremdleistungen zur Weiterberechnung | 42 | 1.000 | 350 | 1.000 |
| Telefon | 369 | 400 | 268 | 400 |
| Telefon über KIJ | 55 | 100 | 33 | 100 |
| Internet | 213 | 200 | 0 | 100 |
| Bürobedarf | 100 | 500 | 25 | 100 |
| Mieten für Einrichtungen | 205 | 200 | 502 | 200 |
| Mieten für Einrichtungen an KIJ | 3.246 | 3.300 | 3.196 | 3.300 |
| Kleinteile/ Zubehör | 1.625 | 200 | 307 | 2.000 |